

## **„Geh aus mein Herz ...“** auf den Spuren von Paul Gerhardt



Er war nicht nur ein begnadeter Liederdichter, sondern auch ein treuer, unbeugsamer Bekenntnischrist: Paul Gerhardt, denn er ließ sich lieber vertreiben als vom lutherischen Bekenntnis abzulassen. Er wurde am 12. März 1607 als Sohn eines Bürgermeisters, Ackerbauers und Gastwirts geboren. Seine Lieder geleiten uns durch das ganze Kirchenjahr. Eins der bekanntesten Adventslieder ist »Wie soll ich dich empfangen« und zu Weihnachten singen wir: »Fröhlich soll mein Herze springen«. Auch unter den Morgen- und Abendliedern des Gesangbuches sind viele von ihm.

Dies ist nur ein Teil der Lieder, die Paul Gerhardt schuf. Wir besitzen von ihm einschließlich seiner Gelegenheitsgedichte 134 Lieder. So wurde er durch seine Lieder zum Seelsorger und Tröster ungezählter Christen und der bedeutendste Liederdichter der deutschen evangelischen Christenheit nach Martin Luther. Dennoch stirbt er einsam am im Jahre 1676. Die in Potsdam geborene Ute Beckert (Sopran) und ihr musikalischer Begleiter bringen uns den Menschen und Liederdichter in einer musikalisch- literarischen Hörfolge etwas näher.

---

**„Auf, auf, gib deinem Schmerze und Sorgen gute Nacht!“** (Paul Gerhardt)

---

### Programmauszug:

#### Lieder nach Texten von Paul Gerhardt:

Geh aus, mein Herz (EvG 503) / Ich singe dir (EvG 324) / Ich bin ein Gast auf Erden (EvG 529) / Sollt ich meinem Gott nicht singen (EvG 325) / Nun lob, mein Seel, den Herren (EvG 289) / Wach auf, mein Herz (EvG 446) / Befiehl du deine Wege (EvG 361) / Du meine Seele singe (EvG 302) / O Haupt voll Blut und Wunden (J.S.Bach Matthäuspassion) / Wenn ich einmal soll scheiden (J.S.Bach Matthäuspassion) / Die güldne Sonne (EvG 449) / Herr, der du vormals (EvG 283) / Ist Gott für mich (EvG 351) / Nun lasst uns gehen (EvG 58) / Gib dich zufrieden (Schemelli-Liederbuch) / Ich steh an deiner Krippen hier (EvG 37) / Ein Lämmlein geht (EvG 83) / Auf, auf mein Herz (EvG 112) / Nun ruhen alle Wälder (EvG 477)

**Ute Beckert**  
*sopran*

Pücklerstraße 13, 14195 Berlin  
+49 (0)30 / 89725152 und +49 (0)179 / 1091468  
Mail: [ute.beckert@gmx.de](mailto:ute.beckert@gmx.de) Internetseite: [www.utebeckert.de](http://www.utebeckert.de)

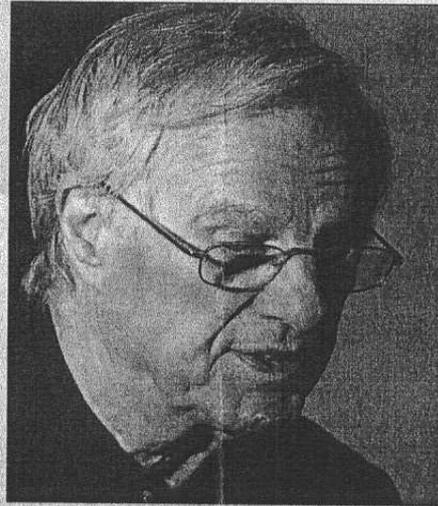
# Geh aus, mein Herz

Gottfried Eberle und Ute Beckert auf den Spuren Paul Gerhardts

Von UTE VAN DER SANDEN

**Wittenberg/MZ.** Was lag näher, als diesen Abend Paul Gerhardt zu widmen? Vor vier Jahrhunderten in Gräfenhainichen geboren, hatte der bedeutendste evangelische Liederdichter seit Martin Luther 14 Jahre in Wittenberg zugebracht. „Wach auf mein Herz und suche Freud“ sang Ute Beckert, begleitet von Gottfried Eberle, zu Beginn des gleichnamigen Programms. Mit dem musikalisch-literarischen Salon ging die Veranstaltungsreihe der Cranach-Stiftung am Freitag in ihr zweites Jahr.

Lebens- und sinnenfroh war der Malsaal herausgeputzt. Es gab Frühlingssträußchen und Wein, auf dem Flügeldeckel prunkte roter Klatschmohn, sogar das Kleid der Sopranistin fiel optimistisch aus. Mit schlanker, sicher geführter Stimme und offenen Vokalen sang sie Choräle und Lieder, sang „Befiehl du deine Wege“ und „Die güldne Sonne“, „Du meine Seele, singe“ und „O Haupt voll Blut und Wunden“. Mit stetem Lächeln sprach sie von Paul Gerhardts unsterblichen Weihnachtsliedern wie von den Lebensbedingungen, unter denen all die wunderbaren Gesänge entstanden waren: katastrophale Verwüstungen durch den Dreißigjährigen Krieg, unbestellte Äcker, Hungersnöte, Seuchen - und der Rückfall in den Atheismus. Gleichwohl: Die Gäste hatten sich viel Arbeit ge-



Gottfried Eberle (Piano).

macht. Sie folgten den Lebensstationen des Dichters von Gräfenhainichen über Berlin bis Lübben, zitierten historische Quellen, erörterten den Glaubensdissens zwischen Lutheranern und Reformierten, werteten sacht: „Von Paul Gerhardt ist ohnehin nur der Leib begraben.“

In seinen Liedern sei er lebendiger, als er selbst jemals zu hoffen gewagt hatte. Und mehr und mehr wurde spürbar, dass das harte Schicksal Paul Gerhardts, seine tapfere Frömmigkeit in einer gottlos scheinenden Zeit, sein unerschütterlicher Glaube, „dass dem irdischen Jammertal die ewige Seligkeit folgen werde“, weder die Vortragenden noch das Dutzend Salongäste ungerührt ließ. Immerhin war Paul Gerhardt schon als Ju-



Ute Beckert (Sopran).

gendlicher Vollwaise gewesen, vier Kinder hatte er im Säuglingsalter und seine Frau nach elfjähriger Ehe verloren: „Hier geschieht ein Herzensbrechen, das kein Mund recht kann aussprechen...“

Selbstverständlich wurde am Schluss gemeinsam gesungen. Ein Lied, das jetzt, nach all den anderen Liedern und der biografischen Annäherung, einen neuen Klang hatte: „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Ein Lied, das, als heimliche Hymne der Psychoanalytiker bespöttelt, nicht nur die eine hier gesungene Strophe und nicht nur die zwei, drei gängigen Verse besitzt. Die Auseinandersetzung mit dem 15-strophigen Text hätte gewiss für weiteren Erkenntnisgewinn gesorgt.